



BLU *aktuell*

Ausgabe Nr. 8 / Dezember 2013

BLU e.V.

Ostendorfer Straße 18

45721 Haltern am See

E-Mail: info@blu-ev.de

Wir freuen uns, Ihnen hiermit die Nummer 8 unserer Informationsschrift *BLU aktuell* präsentieren zu können. Unser Redaktionsteam hat wieder Zeit und Mühe in diese Ausgabe investiert, um unsere Mitglieder über die Arbeit der BLU und über die Aktivitäten in den einzelnen Arbeitsgruppen zu informieren. Wir hoffen, dass uns das auch mit dieser Ausgabe wieder gelungen ist.

Neu bei unserer Textaufteilung ist, dass Sie den Bericht über den Landesverband der Bergbaubetroffenen – LVBB – jetzt unter AK ‚Bergbau‘ finden.

Überblick:

- Information über die letzten Aktivitäten der BLU
- Einzug der Mitgliedsbeiträge / Sepa
- Radtour mit den Grünen
- Treffen mit der BBI am 26.10.2013 in Mettingen
- Exkursion zur Klimakommune Saerbeck am 19.11.2013

- Berichte aus den Arbeitskreisen: AK Bergbau
AK Kraftwerk
AK Energie
AK Lippedeich

- Zum Thema ‚Fracking‘
- Termine: Jahreshauptversammlung
- Wussten Sie, dass ...
- Aktuelle Links
- Schlusswort

Information über unsere letzten Aktivitäten

- 07.07.2013 Radtour mit den Grünen von Haltern nach Lippramsdorf
10.07.2013 Info-Veranstaltung der Grünen im Kolpingtreff Haltern zum
Thema Energiewende mit dem Hauptredner Oliver Krischer
26.08.2013 Veranstaltung/Podiumsdiskussion der Grünen zum
Thema Verbraucherschutz im Seehof Haltern
Hauptrednerin: Bärbel Höhn
26.10.2013 Treffen mit der BBI Ibbenbüren
06.11.2013 Einladung des BUND zur konstituierenden Sitzung
der neuen BUND-Ortsgruppe "West-Vest" in der Gaststätte
Mühlenbach, Alt Marl, Breitestraße 26.
19.11.02013 Exkursion zur Klimakommune Saerbeck

Information über Einzug der Mitgliedsbeiträge ab 2014 (Sepa)

Der Einzug der Mitgliedsbeiträge erfolgt in Zukunft (ab 2014) mittels Sepa-Verfahren. Unser Kassierer, Manfred Weid, hat die dazu erforderlichen Formalitäten bereits erfolgreich abgeschlossen. Sie brauchen also nicht tätig werden!

Bereits beim diesjährigen Lastschriftinzug der Mitgliedsbeiträge sind auf den Zahlungsbelegen schon die ab 2014 verwendeten Konto- und Kennnummern und der vorgeschriebene Hinweis auf die „zukünftige Änderung des Einzugsverfahrens“ vermerkt.

Radtour mit den Grünen von Haltern nach Lippramsdorf

Mehrere Vertreter der BLU haben auf Anfrage der Halterner Politiker die Radtour am 07.07.2013 begleitet und an der Wegstrecke von Teilnehmern erbetene Auskünfte zum neuen Fahrradweg, zum Deichneubau, zu Überschwemmungsereignissen, zu Bergsenkungen und zu den Kraftwerksplänen der Evonik beantwortet. Am Ende der gelungenen Tour wurde im Cafe ‚Zum alten Bahnhof‘ in Lippramsdorf Einkehr gehalten.

Gemeinsam gegen Bergbauschäden

BLU trifft befreundete Bürgerinitiative aus Mettingen/Ibbenbüren.

Die BLU besuchte am 26.10.2013 die befreundete Bürgerinitiative Bergbaugeschädigter im Ibbenbürener Steinkohlenrevier – BBI e.V. – in Mettingen. Sieben Mitglieder folgten der Einladung der BBI zum Meinungsaustausch, zu einem kulturellen Rahmenprogramm sowie anschließendem Zusammensein.

Bei einem gemeinsamen Gang durch das Köllbachtal und einem anschließenden Besuch des Schulmuseums wurde auch über gemeinsame Themen des Bergbaus diskutiert. Während des sich anschließenden Arbeitsessens wurde die Behandlung der Themen intensiviert und gemeinsame Strategien entwickelt, u. a. zu Fragen zum sog. Betrachtungsraum der bergbaulichen Einwirkungen auf die Tagesoberfläche, zu Schiefelagenmessungen nach Bergbauende und zu Fragen der merkantilen Bewertung von Wohngebäuden nach Bergschäden.

Diese Gespräche dienen auch der Abstimmung der Argumente für die gemeinsame Arbeit im Landesverband der Bergbaubetroffenen LVBB. Hier werden aktuell Fragen zur Unabhängigkeit der Markscheider diskutiert und auch die Forderungen nach Entschädigung aufgrund von bergbaubedingten Erschütterungen erarbeitet. Beide Initiativen sind Mitglied im Landesverband und haben aktiven Kontakt zur Landesregierung NRW.

Auch die aktuellen Abbaupläne gaben für die Mitglieder der BBI Anlass zur Diskussion. Die Kontakte sollen auch in Zukunft fortgeführt werden.

BLU besucht den Bioenergiepark der Klimakommune Saerbeck

14 Mitglieder der Bürgerinitiative für Lebensqualität und Umweltschutz BLU besuchten am Dienstag, den 19.11.2013, die Klimakommune Saerbeck.

Die Exkursion begann mit der Besichtigung der gläsernen Heizzentrale und einer damit verbundenen Einführung in das „Integrierte Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzept“. Die Gemeinde Saerbeck hat in dem Zusammenhang unter anderem das örtliche Nahwärmenetz von RWE zurückgekauft, modernisiert und erweitert.

Nach einer kurzen Unterbrechung, die für ein gemeinsames Mittagessen genutzt wurde, schloss sich eine Besichtigung des Bioenergieparks an. Im Bioenergiepark wird mit Solarkollektoren, Windkraftanlagen und Biomassekraftwerken umweltverträgliche Energie gewonnen. Am Tag des Besuches wurde die Besuchergruppe der BLU dabei Zeuge der Abschlussmontage der siebten Windkraftanlage im Energiepark. Alle sieben

Windräder sind Typen der neuen Generation mit Nabenhöhen von 200 Metern. Schon jetzt wird erheblich mehr elektrische Energie erzeugt, als die gesamte Gemeinde und die ansässigen Industriebetriebe zusammen verbrauchen.

Bis zum Jahr 2030 will sich die Gemeinde Saerbeck – bezogen auf alle Energieformen – autark mit Energie versorgen.

Beeindruckend ist die Konsequenz, mit der die Gemeinde Saerbeck dabei vorgeht. Bei sämtlichen Investitionen hat die Gemeinde das Mehrheitsrecht und sie verhindert somit unerwünschte Einflussnahme von außen/durch Dritte.

Die Besuchergruppe der BLU wurde von Herrn Heinz Klostermann und Herrn Ludger Greiling fachkundig geführt, und bei den sich ergebenden Diskussionen blieben keine Fragen unbeantwortet.

Die BLU hat die Exkursion nach Saerbeck auch vor dem Hintergrund unternommen, sich kundig zu machen für die angestrebte Mitarbeit bei der Umsetzung des Klimakonzepts der Stadt Haltern am See.

Die Exkursion wird wiederholt, um die gewonnenen Erkenntnisse zu vertiefen und um auch einen zukünftigen Informationsaustausch zu gewährleisten.

An dieser Stelle gratuliert die BLU der Gemeinde Saerbeck zu dem gewonnenen Deutschen Nachhaltigkeitspreis in der Kategorie ‚Klima und Ressourcen‘. Die Preisverleihung fand am 23.11.2013 im Hotel Maritim in Düsseldorf statt.

Informationen aus den Arbeitskreisen

AK Bergbau

Ansprechpartner: Werner Müller, Tel.-Nr.: 02360 / 105811

Schieflagenmessung an Wohngebäuden

Im Zusammenhang mit dem Themenkomplex Schieflagenmessung führt die BLU auf verschiedenen Ebenen Gespräche mit der RAG / Markscheiderei Auguste Viktoria und mit der Abteilung Bergschadensbehebung in Herne. Die endgültigen Ergebnisse stehen noch aus, und diese werden nach Erhalt den Mitgliedern der BLU im Detail bekannt gegeben.

Im Zusammenhang mit der Schieflagenmessung steht die Frage der Notwendigkeit der Einmessung von Gebäuden auf Normal Null (NN) und das im Besonderen vor dem Hintergrund der Flutung der Zechen nach Bergbauende und der dadurch erwarteten Hebung der Tagesoberfläche.

Die BLU steht derzeit in der Verhandlung mit verschiedenen Vermessungsbüros, um für eine Sammelbestellung günstige Konditionen auszuhandeln.

In dem Zusammenhang wurde ab dem 28.09.2013 ein Rundbrief an alle Mitglieder der BLU versandt, um den Personenkreis zu erfragen, der sich an der Aktion der Einmessung von Wohngebäuden auf NN beteiligen würde.

Mitgliedern, die ihre Bereitschaft, an der Ermittlung der Messwerte auf Normal Null teilzunehmen, noch nicht bekundet haben, wird empfohlen, dieses im Eigeninteresse zeitnah nachzuholen.

Die Mitglieder der BLU werden im Übrigen über den Fortgang der Aktion zu gegebener Zeit informiert.

Grubenwasserstände nach Ende des Bergbaus

Nach Beendigung des Bergbaus 2018 werden die Bergwerke bis auf eine Höhe von etwa 500 m unter NN geflutet.

Die befürchtete Hebung der Erdoberfläche ist in dem vorstehenden Beitrag zur Schieflagenmessung bereits angedeutet.

Die RAG hat in der Vergangenheit in den Stollen von ausgekohnten Flözen mit Schadstoffen belastete Abfälle deponiert/eingelagert. In jüngster Vergangenheit sind Befürchtungen artikuliert worden, dass durch das eindringende Wasser Schadstoffe ausgewaschen, in Richtung Tagesoberfläche gespült werden und mit dem Trinkwasser in Verbindung kommen können.

Die RAG bestreitet zurzeit dieses mögliche Szenario. Den Vertretern der Landesregierung sind an dieser Aussage Zweifel gekommen, und sie hat deshalb Gutachten in Auftrag gegeben, die mögliche Gefahr der Trinkwasserversorgung zu untersuchen. Bereits jetzt bestehen Forderungen, die eingelagerten Abfälle wieder an die Tagesoberfläche zu holen und einer geordneten, gefahrloseren Behandlung mit anschließender Lagerung zuzuführen.

Dieses Thema wird die Gesamtbevölkerung im Hinblick auf eine zuverlässige Trinkwasserversorgung bis zur endgültigen Regelung noch begleiten.

Verunreinigtes Grundwasser in der Mersch und in Sickingmühle

Das aus privaten Brunnen geförderte Grundwasser darf wegen der Belastung mit Giftstoffen nicht mehr verwendet werden, die Besitzer von Brunnen erhalten dem Vernehmen nach von der RAG Entschädigungen.

Das belastete Grundwasser wird heutzutage mit einem Mengenstrom von 25 m³/h über eine unterirdische Leitung zur Evonik gepumpt und dort in einer Reinigungsanlage behandelt.

Über den Verbleib der Giftstoffe in der vorherigen Zeit liegen uns keine belastbaren Informationen vor.

Nullranderweiterung

Im Zusammenhang mit der Abbautätigkeit des Bergwerkes Prosper-Haniel im Baufeld Prosper-Nord unter Bottrop-Kirchhellen und -Holthausen ist es zum Auftreten von Abbau-bedingten Beschädigungen an Gebäuden außerhalb der in den Antragsunterlagen der RAG genannten Senkungsnulllinienbegrenzung gekommen.

Die BLU hat das zum Anlass genommen, mit der RAG und mit der Bezirksregierung Arnsberg in Kontakt zu treten, um auch für die Bergwerke Auguste Viktoria, Fürst Leopold (Wulfen) und General Blumenthal (Haltern) ähnliche Auswirkungen untersuchen zu lassen.

In der Folgezeit gab es dazu widersprüchliche Aussagen von den angesprochenen Institutionen.

Mit Schreiben vom 08.08.2013 hat der RP Arnsberg die Stadt Haltern am See informiert, dass im Rahmen des Monitorings zum RBP 2005 – 2015 des Bergwerkes Auguste Viktoria möglicherweise über die prognostizierte Grenze hinaus, und zwar in einem Bereich von bis zu ca. 1000 m, geringfügige Bodenbewegungen auftreten können.

Mit Schreiben vom 05. November teilt der RP Arnsberg nun der BLU auf unsere Anträge mit: „Da nicht ausgeschlossen werden kann, dass der Abbau von Steinkohle durch das Bergwerk Auguste Viktoria ursächlich für diese Bodenbewegungen ist, wird die Bezirksregierung Arnsberg ein Gutachten in Auftrag geben, das sich mit dieser Frage beschäftigen wird.

Es ist vorgesehen, dass ein unabhängiges Gutachterteam die Bodenbewegungen von aktiven und in jüngerer Zeit stillgelegten Steinkohlebergwerken untersucht. Auf Grund des zu erwartenden finanziellen Aufwandes für das Gutachten ist es rechtlich geboten, dieses europaweit auszuschreiben. Das Vergabeverfahren wurde inzwischen eingeleitet.“

Erderschütterungen

Am Samstag, den 12.10.2013, 9.01 Uhr, hat ein heftiges Erdbeben stattgefunden, das von Bewohnern in mehreren Ortsteilen von Lippramsdorf wahrgenommen und von diesen zum Teil auch an die Erdbebenwarte Bensberg gemeldet wurde.

Der Landesverband der Bergbaubetroffenen (LVBB) beschäftigt sich derzeit im Unterausschuss ‚Bergbausicherheit‘ bei der Landesregierung Düsseldorf intensiv mit dem Thema.

Straßenzustand

Die BLU steht mit der RAG in dieser Sache in Kontakt.

Sie strebt an, Mitte 2014 mit der RAG eine gemeinsame Begehung der Straßen und Wege in unserem Bereich vorzunehmen und dabei den Zustand der Straßen zu dokumentieren mit dem Ziel, erforderliche Sanierungsarbeiten zu vereinbaren.

Betreuung von Bergschadensfällen

Im Berichtszeitraum haben Vertreter des Bergbauteams erneut verschiedene Bergschadensfälle begleitet. Dabei wurden Fälle erfolgreich abgeschlossen und neue Fälle der Begleitung sind dazugekommen.

Kanalsanierung / Dichtigkeitsprüfung

Die Ruhr-Nachrichten vom 09.11.2013 veröffentlicht die Mitteilung, dass die neue Verordnung zur Dichtigkeitsprüfung in NRW in Kraft tritt. Danach müssen Hausbesitzer in Wasserschutzgebieten ihre privaten Abwasserkanäle bis Ende 2020 auf Dichtigkeit prüfen zu lassen. Bei Häusern, die vor 1965 gebaut wurden, muss die Prüfung schon bis 2015 erfolgen. Für private Kanäle außerhalb von Wasserschutzgebieten macht das Land keine Vorgaben, räumt den Kommunen aber Regelungsspielräume ein.

Die Stadtverwaltung Haltern teilt durch den zuständigen Leiter des Eigenbetriebes Stadtentwässerung, Herrn Christian Hovenjürgen, auf Nachfrage der BLU mit, dass noch auf eine Mustersatzung des Städte- und Gemeindebundes gewartet wird. Diese wird dann für die Immobilieneigentümer der Stadt Haltern am See so gestaltet, dass für die außerhalb der Wasserschutzgebiete liegenden Abwasserleitungen keine verpflichtende Überprüfung durchgeführt werden muss.

Ein weiterer Erfolg unserer landesweiten Arbeit.

Risswerkführung

Ausgehend von der Grundsatzdiskussion über die Unabhängigkeit der Markscheider der RAG empfahl der UA Bergbausicherheit in der Landesregierung Düsseldorf, einen Arbeitskreis zur Risswerkführung unter Leitung der Bezirksregierung Arnsberg einzurichten. Nach mehrfacher Tagung wurden durch die Erstellung eines Arbeitsblattes Begriffsdefinitionen und andere Festlegungen verabschiedet. Danach sind **ausnahmslos alle** Oberflächenveränderungen und nicht nur bergbaubedingte ins Risswerk einzutragen. Im Mai 2013 wurde der Abschlussbericht im UA Bergbausicherheit verabschiedet.

Hiermit sind alle BürgerInnen und insbesondere die Mitglieder der BLU aufgerufen, Oberflächenveränderungen in ihrem Wohnumfeld bei der Markscheiderei des Bergwerks Auguste Viktoria anzuzeigen.

Die Mitglieder der BLU erhalten zu dem Sachverhalt bei nächster Gelegenheit zusätzlich noch detaillierte Informationen.

Bericht über die Aktivitäten des LVBB

Wir sind mit dem LVBB seit der 7. Sitzung des UA Bergbausicherheit am 14.06.2013 durch die Zuteilung eines Sitzes offiziell im Unterausschuss etabliert.

Der LVBB beschäftigt sich zurzeit schwerpunktmäßig mit den Themen ‚Risswerk‘, ‚Überprüfung der Nulllinien‘ und dem Versuch, Änderungen im Bundesberggesetz zu erreichen.

Des Weiteren verfolgt der LVBB die Aktivitäten der Interessentengruppen zum Thema ‚Fracking‘.

Die BLU nimmt nach wie vor regelmäßig an den Vorstandssitzungen teil.

AK Kraftwerk

Ansprechpartner: Rainer Senges, Tel.: 02360 / 10081

E-Mail: senges.rainer@t-online.de

GuD-Kraftwerk der Evonik

Am 16.08.2013 hat die Evonik/Infracor bei der Bezirksregierung Münster den Antrag zur Erteilung eines Vorbescheides zur Errichtung eines Gas- und Dampfturbinenkraftwerkes (Kraftwerk IV, Block 1) bei der Bezirksregierung Münster eingereicht. Der Einwendungsschluss war auf den 09.10.2013 terminiert.

Dem Vernehmen nach sind keine Einwendungen vorgebracht worden, die einen Erörterungstermin notwendig gemacht hätten.

Aufgrund der Tatsache, dass der Kraftwerksneubau zur Eigenversorgung der Evonik mit Strom und Dampf vorgesehen ist, entspricht das Bauprojekt den Vorstellungen der BLU, und deshalb hat auch die BLU keine Veranlassung für Einwendungen gesehen.

AK Energie

Ansprechpartner: Erich Becker, Tel.-Nr.: 02364 / 12185

Klimakonzept

Seit dem 22.08.2012 ist das Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzept der Stadt Haltern am See in Kraft.

Die BLU hat seit längerer Zeit bei der Stadtverwaltung schriftlich und in persönlichen Gesprächen ihr Interesse zur Mithilfe bei der Umsetzung dieses Konzeptes vorgetragen.

Nach gewissen Anlaufschwierigkeiten ist die BLU von der Stadtverwaltung zur Mitarbeit bei der Umsetzung des Klimakonzeptes der Stadt Haltern am See eingeladen worden. Der erste aktuelle Kontakt findet anlässlich der 5. Sitzung des Klimabeirates am 10.12.2013 auf dem Hof Hagedorn in Lavesum statt.

Die BLU hat am 15.10.2013 die Stadtverwaltung/Bücherei, Herrn Köster, schriftlich gebeten, bei der No-Energie-Stiftung für Klimaschutz und Ressourceneffizienz ein kostenfreies Energiesparpaket zu beantragen.

Am 22.10.2013 teilt Herr Köster in einem Brief an unsere Vorstandsmitglieder Pinkert und Stegemann mit: „ ... dass wir aufgrund Ihrer Initiative mit der No-Energie-Stiftung Kontakt aufgenommen haben und wahrscheinlich Ende Oktober d. J. ein kostenfreies Energiesparpaket für die Ausleihe zur Verfügung gestellt bekommen werden.“

Mit dem Energiesparpaket kann der Stromverbrauch von Einzelgeräten in Haushalten ermittelt werden. Das Paket kann ab sofort bei der Stadtbücherei kostenlos von Privatpersonen ausgeliehen werden. Vorherige Reservierungen sind sinnvoll!

Im Zusammenhang mit der Umsetzung des Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzeptes der Stadt Haltern hat die BLU mit 14 Mitgliedern am 19.11.2013 die Klimakommune Saerbeck besucht.

Den ausführlichen Bericht über die Exkursion finden Sie in dieser Ausgabe auf Seite 3.

AK Lippedeich

Ansprechpartner: Rainer Senges, Tel.: 02360 / 10081

E-Mail: senges.rainer@t-online.de

Lippedeich

Das Planfeststellungsverfahren zum Bau des Lippedeiches HaLiMa ist abgeschlossen.

Die BLU plant eine Bürgerversammlung, um ihr wichtig erscheinende Punkte im Vorfeld öffentlich zu diskutieren.

Die BLU hat die Bezirksregierung Münster und den Lippeverband angeschrieben und nachgefragt, ob sich beide Institutionen an der Durchführung einer Bürgerversammlung beteiligen würden.

Von der Bezirksregierung Münster liegt eine Antwort vor. Die BR Münster begrüßt die Durchführung einer Bürgerversammlung, wird sich aber nicht aktiv daran beteiligen.

Der Lippeverband begrüßt – auch im Hinblick auf das große Bürgerinteresse und den positiven Verlauf der Bürgerversammlung im Juli 2010 – die Durchführung einer weiteren Bürgerversammlung vor Baubeginn und signalisiert erneut seine Unterstützung für eine von der BLU initiierte Versammlung.

Kurz vor Redaktionsschluss teilt uns am 28.11. der Pressesprecher des Lippeverbandes, Herr Steinbach, in einem Telefonat folgendes mit:

- In der 50. Kalenderwoche werden ca. 25 ha Gehölz gerodet. Diese Arbeiten müssen nach dem Bundesnaturschutzgesetz bis zum 28. Februar erledigt sein. Hierzu gibt es dann zeitnah eine Presseerklärung, welche er der BLU zusendet.
- Im März/April 2014 beginnen die Arbeiten zur Umsetzung der Hochspannungsleitungen und -masten.
- Die Ausführungsplanung steht, aber es gibt noch keine Details, über die man in einer Veranstaltung berichten könnte.
- Im Herbst sollen dann die eigentlichen Arbeiten für den neuen Deich beginnen. Hierzu stehen sehr umfangreiche Ausschreibungen an.
- Wenn weitere für die Bevölkerung berichtenswerte Details, - z. B. Transport der Baulasten, feststehen, will der Lippeverband gerne mit der BLU eine Veranstaltung durchführen.

Der vorstehende Sachverhalt wurde inzwischen auch in der Halterner Zeitung veröffentlicht. Die Presseerklärung, die der Lippeverband dazu an die örtlichen Zeitungen gesandt hat, wurde auch der BLU zugestellt.

Zum Thema ‚Fracking‘

Im Zuge der Verhandlungen zur Formulierung des Koalitionsvertrages zwischen den Unionsparteien und der SPD ist ein Textvorschlag erarbeitet und der Arbeitsgemeinschaft Energie innerhalb der Verhandlungskommission vorgelegt worden.

Darin hieß es u. a.: „Trinkwasser und Gesundheit haben für uns absoluten Vorrang. Wir werden deshalb für ein Moratorium sorgen, dass einen Verzicht dieser Technologie bei der unkonventionellen Erdgasgewinnung vorsieht, bis (.....) alle Risiken für Gesundheit und Umwelt bewertet und ausgeschlossen werden.“

Seit rund 3 Jahren steht das Thema ‚Fracking‘ in Berlin bereits auf der Tagesordnung – wobei sich die schwarz-gelbe Vorgängerregierung nicht auf ein Gesetz geeinigt hat. Das Land NRW hat schon im Jahr 2011 ein landesweites Moratorium verhängt.

Es bleibt abzuwarten und zu beobachten, wie die neue Bundesregierung letztendlich tatsächlich in der Sache entscheiden wird.

Unabhängig davon gibt es uns zu denken, dass für die infrage kommenden Gasfelder die Aufsuchungsgenehmigungen bereits an vornehmlich ausländische Firmen-Konsortien erteilt worden sind – ein Umstand, der uns mit Sorge erfüllt.

Termine:

Jahreshauptversammlung

Die nächste Jahreshauptversammlung findet voraussichtlich im März 2014 statt. Der genaue Termin und Ort werden noch bekanntgegeben. Einladungen dazu erfolgen noch.

Wussten Sie, dass ...

... in NRW in 2013 mehr CO₂ emittiert worden ist als 2012. (WAZ v. 11.11.2013)

... die Energiewende die Bundesrepublik bislang nicht grüner macht? Deutsche Kraftwerke dürften 2013 gut zwei Prozent mehr Klimagas CO₂ ausstoßen als im vergangenen Jahr. Hauptgrund: Die Konzerne lassen ihre alten Kohlemeiler einfach weiterlaufen.

(aus: Spiegel online v. 09.11.2013)

Weiter heißt es: Der seit 1990 geltende Trend sinkender deutscher Treibhausgasemissionen ist durch den neuen Anstieg endgültig durchbrochen. Schon im vergangenen Jahr waren die deutschen Emissionen auf 810 Millionen Tonnen gestiegen. Im Vergleich zu 1990 ist das noch immer ein vergleichsweise niedriger Wert; seinerzeit hatten die Emissionen noch bei 1,04 Milliarden Tonnen gelegen. Dennoch konterkariert der Anstieg die deutsche [Klimapolitik](#). Der CO₂-Ausstoß steigt wieder - obwohl Deutschland immer mehr Strom aus Wind-, Solar-, Wasser- und Biogasanlagen produziert.

Für das Plus nennt Hans-Joachim Ziesing, der Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen, zwei Hauptgründe: Erstens habe der kalte Winter den Gasverbrauch in die Höhe getrieben. Zweitens seien die Emissionen durch einen höheren [Kohle-](#) und Mineralölverbrauch gestiegen. Denn die Energiekonzerne regeln [ihre Kohlekraftwerke trotz Energiewende nicht herunter](#). Sie lassen alte Meiler weiter durchlaufen - und verkaufen überschüssigen Strom ins Ausland. Schon im vergangenen Jahr hatte der deutsche Exportüberschuss ein historisches Hoch erreicht; 2013 dürfte der Wert nach Angaben der Deutschen Umwelthilfe [noch einmal steigen](#).

... der renommierte Umweltgutachter und Biochemiker Harald Friedrich die Öffentlichkeit mit seiner Einschätzung aufgeschreckt hat, dass in Bergbauschächten „das Giftigste vom Giftigen“ lagert.

Auch das Marler Bergwerk Auguste Viktoria soll davon betroffen sein. Jahrelang sollen auch stillgelegte Schächte mit Sondermüll verfüllt worden sein.

NRW-Umweltminister Johannes Remmel hat bestätigt, dass dies so geschehen ist. Genaue Angaben über Mengen und die näheren Umstände der Verfüllung sind bislang aber noch nicht bekannt.

Deshalb kann auch noch nichts über den Gefährdungsgrad gesagt werden.

Es muss aber befürchtet werden, dass das Grundwasser erheblich gefährdet wird, wenn wie geplant die Zechenschächte ab 2018 geflutet werden sollen. Niemand weiß, wie sich dies auf die Giftstoffe im Boden auswirken wird.

Wir fordern eine vollständige Aufklärung der Gifteinlagerungen und bis dahin ein Verbot, die Bergbauschächte fluten zu lassen. Sollte ein unkalkulierbares Risiko bestehen, sind die Giftstoffe auf Kosten der Ruhrkohle ordnungsgemäß zu beseitigen.

... Luft und Sonne die umweltfreundlichsten und kostengünstigsten Wäschetrockner sind. Wer aber auf einen elektrischen Wäschetrockner nicht verzichten mag, sollte ein möglichst energieeffizientes Gerät wählen. Besonders umweltfreundliche Geräte erkennt man am neuen Energielabel der EU. Wäschetrockner gibt es nun in den Energieeffizienzklassen D bis A+++ (statt wie bisher G bis A). Zusätzlich gibt das Label den jährlichen Stromverbrauch an. Seit dem 1. November dürfen keine Trockner mehr in den Handel gelangen, die schlechter sind als Energieeffizienzklasse C.

Bei der Anschaffung eines Wäschetrockners sollten Sie zu einem Kondensationstrockner mit Wärmepumpe greifen. Diese Geräte nutzen einen Teil der Abwärme wieder zum Trocknen – und brauchen deutlich weniger Energie als andere Modelle. Ein Zwei-Personen-Haushalt spart mit einem solchen Wäschetrockner pro Jahr 60,- €. Für die Wahl eines besonders effizienten Gerätes empfiehlt der BUND die „Eco-Top-Ten-Liste“ des Freiburger Ökoinstituts: www.ecotopten.de

Die dort gelisteten 35 Modelle sind Spitzengeräte der Effizienzklassen A++ und A+++ . Sie benötigen bis zu zwei Drittel weniger Strom als Trockner der Effizienzklasse A. Was Sie dadurch an Strom sparen, wiegt die höheren Anschaffungskosten solcher Modelle bald wieder auf. (aus: BUNDmagazin 4/2013)

Aktuelle Links:

www.bund.net/oekotipps

Unter dieser Adresse verbreitet der BUND jede Woche einen Ökotipp. Bewährte Hausrezepte finden sich hier neben neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen. Privatpersonen können sie gratis über den E-Mail-Verteiler des BUND abonnieren. Die gesammelten Tipps finden Sie unter der vorgenannten Adresse.

Oekotipp des BUND:

Streumittel nur mit Umweltzeichen

Gegen den Schneefall sollte im Privatgebrauch generell auf Streusalz verzichtet werden, empfiehlt der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND). Streusalz belastet Böden und Gewässer, greift Pflanzenwurzeln und Tierpfoten an. Die Schäden an Bäumen und Sträuchern zeigen sich vor allem in den Sommermonaten. Korrosionsschäden an Fahrzeugen aller Art und Brücken gehen häufig auf das Konto von Streusalz. Schuhe und Kleidung werden ebenfalls in Mitleidenschaft gezogen. In vielen Kommunen ist der private Einsatz von Streusalz deshalb zu Recht verboten.

Aber auch andere Streumittel sollten nur sparsam verwendet werden, da diese ebenfalls die Umwelt belasten. Um abstumpfende Streumittel wie Splitt oder Kies herzustellen, auszubringen und wieder einzusammeln, braucht es Energie, besonders wenn dafür Streu- und Kehrfahrzeuge eingesetzt werden. Zudem können Splitt und Granulat giftige Substanzen wie Arsen, Blei oder Quecksilber enthalten.

Bei Schneefall reicht es meist aus, Gehwege gründlich und rechtzeitig mit Schippe oder Besen zu räumen. Bei Eis und erhöhter Glättegefahr bieten sich Sand, Kies oder Sägespäne als Streumittel an. Streumittel mit dem Umweltzeichen "Der Blaue Engel" sind weitgehend frei von umweltschädlichen Stoffen. Gebrauchtes Streugut gehört weder in die Mülltonne noch in die Kanalisation, sondern sollte von der Stadtreinigung aufgekehrt und fachgerecht aufbereitet werden.

Mehr Informationen unter

<http://www.bund.net/nc/service/oekotipps/detail/artikel/streumittel-nur-mit-umweltzeichen/>

Schlusswort

Bei dieser Gelegenheit möchten wir uns auch wieder bei unseren vielen Helfern und ehrenamtlichen Mitarbeitern bedanken und hoffen auch weiterhin auf Ihre tatkräftige Unterstützung und Mitarbeit.

Wir wünschen Ihnen für die bevorstehenden Weihnachtstage eine schöne und besinnliche Zeit und ein gutes, gesundes Jahr 2014!



Anlage

Unseren Aufnahmeantrag finden Sie unter www.blu-ev.de

Alle Daten und Fakten wurden nach bestem Wissen und Gewissen erstellt.

Herausgeber:

BLU – Bürgerinitiative für Lebensqualität und Umweltschutz

Ostendorfer Straße 18, 45721 Haltern am See